

Programmübersicht der 7. Jahrestagung RENN.mitte in Erfurt



7. Jahrestagung | 12. und 13.06.2024 | Erfurt

**Biodiversität,
Klimaanpassung und
gesellschaftlicher Zusammenhalt**

gemeinsam – gerecht – gestalten



*Vielfalt
macht
stark!*

EIN NETZWERK DES
 Rat für
NACHHALTIGE
Entwicklung

Stand 06.06.2024

Programm 12.06.2024

- 11:30 **Ankommen**, Haus Dacheröden
- 12:00 **Begrüßung**, RENN.mitte
- 13:00 **Geführte Exkursionen** zu Orten der Vielfalt
- 16:30 **Kaffeepause**, Haus Dacheröden
- 17:00 **"Vielfalt macht stark – gemeinsam für Biodiversität und Klimaanpassung gegen rechtsextreme Vereinnahmung"**, Impulse und offenes Werkstattgespräch mit Prof. Dr. Daniela Gottschlich, Politik- und Nachhaltigkeitswissenschaftlerin | Judith Drühe, Geschäftsführerin Kulturrat Thüringen e.V. und Vertreterin des Bündnisses Weltoffenes Thüringen | Dr. Axel Salheiser, wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft
- 19:00 **Gemeinsamer Ausklang** und Imbiss im Hof

Programm 13.06.2024

- 09:00 **Ankommen**, Haus Dacheröden
- 10:00 **Begrüßung**, RENN.mitte
- 10:10 **Grußwort**, Bernhard Stengele, Thüringer Minister für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN)
- 10:20 **Impuls des Rats für Nachhaltige Entwicklung**, Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese, Direktorin Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum, Professorin Goethe-Universität Frankfurt, Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)
- 10:30 **Biodiversität, Klimaanpassung und gesellschaftlichen Zusammenhalt zusammen denken! Podiumsdiskussion** mit Bernhard Stengele, Minister TMUEN | Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese, RNE | Ralf Hauboldt, Bürgermeister Sömmerda | Anja Zachow, Vorsitzende Naturfreunde Deutschlands, Landesverband Thüringen
- 12:00 **Projektekarsuell**: Nachhaltigkeitsakteur:innen stellen sich vor
- 13:00 **Mittagspause** mit Markt der Möglichkeiten
- 14:00 **Workshops**
- 16:00 **Interaktive Diskussion** der Ergebnisse
- 16:20 **Ausklang** bei Kaffee und Thüringer Blechkuchen
- Tagungsmoderation: Andreas Fritsch, Redaktionsleiter Talk & Journalistische Unterhaltung, MDR

Programm 12.06.2024

11:30 **Ankommen**, Haus Dacheröden

12:00 **Begrüßung**, RENN.mitte

13:00 **Geführte Exkursionen** zu Orten der Vielfalt

16:30 **Kaffeepause**, Haus Dacheröden

17:00 **"Vielfalt macht stark – gemeinsam für Biodiversität und Klimaanpassung gegen rechtsextreme Vereinnahmung"**, Impulse und offenes Werkstattgespräch mit Prof. Dr. Daniela Gottschlich, Politik- und Nachhaltigkeitswissenschaftlerin | Judith Drühe, Geschäftsführerin Kulturrat Thüringen e.V. und Vertreterin des Bündnisses Weltoffenes Thüringen | Dr. Axel Salheiser, wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft

19:00 **Gemeinsamer Ausklang** und Imbiss im Hof

Exkursionen | 12.06.2024, 13:00-16:30

Exk. 1: Hochwasserschutz, Renaturierung und BUGA-Gestaltung an der nördlichen Geraue

Von Bibern und Eisvögeln über Weiden und Klimabäume bis zu Spielplätzen und Bürgerpark.



Foto: Stadtverwaltung Erfurt

Die Renaturierung der Gera und ihres Umfeldes in den letzten zehn Jahren mit Sohlschwellen, der Entfernung von Wehren, der Aufweitung des Flussbettes und umfangreichen Neupflanzungen verbessert Hochwasserschutz und Biodiversität gleichermaßen. Wir sind unter anderem zu Gast bei den hier wieder heimisch werdenden Bibern.

Angrenzend an den Fluss wurde im Zuge der Bundesgartenschau 2021 auf den Flächen des ehemaligen Heizwerkes eine öffentliche Parkanlage mit viel Grün sowie Aufenthalts- und Spielflächen geschaffen. Ältere Parkflächen wurden saniert. Durch die Entwicklung

und Vernetzung der Grünflächen entlang des Gera-Ufers konnte das Wohnumfeld im bevölkerungsreichen Erfurter Norden dauerhaft aufgewertet werden. Auf der Länge von 4,5 Kilometer ist ein grüner Landschaftspark entstanden, der die Neubaugebiete mit dem historischen Stadtzentrum verbindet.

Führung: Manja Landefeld und Inga Hampel, Umwelt und Naturschutzamt Erfurt

Teilnehmerzahl: 20 | Begehung ca. 3,5 km | gemeinsame Anfahrt vom Tagungsort mit Straßenbahn Richtung Europaplatz ab Anger

Weitere Informationen: [Die Geraaue – Stadtentwicklung im Rahmen der Buga | Erfurt.de](#)

Exk. 2: Spaziergang durch die Krämpfervorstadt

Von hitzebeständiger Oststadt mit Brunnen und Klimabäumen bis zum Naturerlebnispark Lagune mit Bildung für nachhaltige Entwicklung und Lernspaß.



Foto: M. Eckert

Ein Spaziergang mit vielen Stationen führt direkt vom Tagungsort über den Anger mit seinen gestressten Bäumen und den ersten angepassten Klimabäumen hin zu einer vor zehn Jahren entsiegelten naturnahen Fläche des Projektes „Natur in Graue Zonen“. Weiter geht es dann in die Krämpfervorstadt. Am Leipziger Platz wird das Forschungsprojekt „Hitzebeständige Oststadt“ vorgestellt: Mehr Wasser, Feuchtigkeit und angepasste Bepflanzung sind geplant. Auch Gesundheit und Wohnen sowie natürlicher Ausgleich der Extreme im Quartier werden angesprochen. Zudem ist die nach ca. 25 Jahren bereits wieder erforderliche Neugestaltung von Stadtplätzen (Hanseplatz, Leipziger Platz) ein Thema.

Es geht dann vorbei an Klimabäumen der zweiten Generation und Hochbeeten im Straßenraum hin zum Naturerlebnispark Lagune, einer ehemaligen Zwischennutzungsfläche. Hier wird das Konzept erläutert und gemeinsam gechillt.

Führung: Frank Mittelstädt, Agenda 2030 Koordinator, Umwelt und Naturschutzamt Erfurt

Teilnehmerzahl: 20 | Begehung ca. 3 km | gemeinsamer Start am Tagungsort, Rückfahrt mit der Straßenbahn ab Hanseplatz ist möglich

Weitere Informationen: <https://www.laguneerfurt.de/>

Exk. 3: Nachhaltiger Spaziergang durch die Erfurter Altstadt

In Erfurt ist gut Leben!? Von Menschen, Reihern, Mehlschwalben, Fledermäusen, Bienen und nun Bibern.



Foto: Josef Ahlke

Wir beginnen den Spaziergang im grünen Hirschgarten, blicken später auf Pflasterfugen und (be)suchen im Kabelsalat gemeinsam Baumstandorte am Anger und der Krämerbrücke. Es geht um Versiegelung, Asphalt und Hitze, um Trinkwasserbrunnen, den Klimaentscheid und die Erfurter Grüne Hausnummer. Wir befassen uns mit der Frage, vor welchen Herausforderungen Erfurt als Großstadt mit Blick auf Klimaanpassung und den Erhalt der biologischen Vielfalt steht. Welche Maßnahmen konnten schon erfolgreich angebahnt werden? Wo zeichnen sich Konflikte ab und welche Lösungsansätze gibt es hierfür?

Die Exkursion gibt zugleich Einblicke in Erfurter Geschichte mit mittelalterlichen Steuertricks, Sprichworten, Mobilität und Bier. Sie schlägt den Bogen hin zur nachhaltigen Stadtentwicklung und der BNE-Bildungsstadt Erfurt mit partizipativen Ansätzen.

Führung: Josef Ahlke, Zukunftsfähiges Thüringen e.V./RENN.mitte

Teilnehmerzahl: 20 | Begehung ca. 2,5 km | gemeinsamer Start am Tagungsort

Weitere Informationen:

[Stadt Erfurt Bildung für nachhaltige Entwicklung](#)

[Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Erfurt](#)

[Grüne Hausnummer](#)

Exk. 4: Der Petersberg: Natur- und Klimaschutz in der Stadt

Naturschutzfachlicher Stadtrundgang zum Petersberg aus der Sicht eines Verbandes.



Foto: Andreas Hultsch

Über der Erfurter Altstadt erhebt sich die Zitadelle Petersberg – eine der größten und einzige weitgehend erhaltene barocke Stadtfestung Mitteleuropas. Der Petersberg wird umfangreich rekonstruiert und war 2021 einer der beiden Hauptstandorte der BUGA.

Die Herausforderungen sind vielfältig: Wie lässt sich der exponierte Raum an die Innenstadt anbinden? Wie kann er touristisch erschlossen werden, ohne dass geschützte Landschaftsbestandteile zerstört werden? Wie lassen sich Denkmalschutz, Bastionskronenpfad, Grünräume und Fledermäuse unter einen Hut bringen?

Bäume und keine Bäume. Partizipation, Klagen und Klimaentscheid. Wie geht es weiter? Das ist hier die spannende Frage.

Auf dem Weg zum Petersberg wird auch die Genese des Hirschgartens erläutert und auf die neue Bebauung sowie auf die angrenzende Brache geblickt. Es werden die Aktivitäten der Initiative „Stadt bäume statt Leerräume“ vorgestellt und neue Baumstandorte für eine klimaangepasste Stadt gesucht.

Führung: Robert Bednarsky, Vorsitzender BUND Thüringen und Kreisverband Erfurt

Teilnehmerzahl: 20 | Begehung ca. 3 km | gemeinsamer Start am Tagungsort

Weitere Informationen:

[BUND zum Vorgehen auf dem Petersberg](#)
[Initiative „Stadt bäume statt Leerräume“](#)

Exk. 5: Natur- und umweltpädagogische Lehrstätte „NaturErlebnisGarten Fuchsfarm“

Von Biodiversität, Waldumbau und Bildung für Nachhaltige Entwicklung.



Foto: Sylwia Mierzynska

Die Fuchsfarm ist eine natur- und umweltpädagogische Lehrstätte der Stadt Erfurt und widmet sich als "Lernort Natur" der Umweltbildung im ganzheitlichen Sinne. Im Zentrum der Bildungsarbeit stehen die Heranführung an die Natur, die Sensibilisierung für Natur- und Umweltschutz sowie die nachhaltige Nutzung von Ressourcen. Die Angebote basieren auf dem Ansatz einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit Bezug zur Agenda 2030 und den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen. Der NaturErlebnisGarten Fuchsfarm wurde 2021 erneut mit dem Thüringer Qualitätssiegel BNE ausgezeichnet.

Bei der Besichtigung wird unter anderem gefragt: Wie gelingt das erfolgreiche Zusammenwirken von Stadt und zivilgesellschaftlichem Förderverein? Und was hat es mit dem Thüringer Qualitätssiegel BNE auf sich?

Der Weg zur Fuchsfarm führt ein Stück durch den „Steiger“, den Stadtwald und die grüne Lunge Erfurts. Hier werden der laufende Waldumbau und Aspekte der Klimaanpassung erläutert.

Führung: Jens Düring, Abteilungsleiter Naturschutz, Umwelt und Naturschutzamt Erfurt

Teilnehmerzahl: 20 | Begehung ca. 2,5 km, festes Schuhwerk notwendig | gemeinsame Anfahrt vom Tagungsort mit Buslinie 60 ab Thomaseck, Rückfahrt ab Waldhaus

Weitere Informationen:

<https://fuchsfarm-erfurt.de/>

<https://www.erfurt.de/ef/de/leben/oekoumwelt/naturschutz/fuchsfarm/index.html>

Exk. 6: Das Alperstedter Ried

Von Mooren, Rindern und Wasserbüffeln. Eine Exkursion durch die Moorlandschaft.



Foto: Stiftung Naturschutz Thüringen

Das Alperstedter Ried ist das größte Kalkflachmoor im Thüringer Becken. Es beherbergt mit der Sumpf-Engelwurz, dem Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, der Helm-Azurjungfer und der Schmalen Windelschnecke vier FFH-Anhang II-Arten, für die Thüringen eine besonders große Verantwortung trägt.

Bereits im Jahr 1967 wurde das Gebiet mit einer Fläche von 101 ha als Naturschutzgebiet gesichert. Ziel ist es, die natürlichen hydrologischen Verhältnisse weitgehend wieder herzustellen. Mittlerweile sind hier zahlreiche Vogelarten zu beobachten, die auf dem Gebiet brüten. Mit Exmoor-Ponys, karpatischen Wasserbüffeln und einer Herde robusten Harzer Rotviehs findet zudem eine extensive Ganzjahresbeweidung statt.

Das Alperstedter Ried wird von der Stiftung Naturschutz Thüringen gemeinsam mit Partnern betreut. Die Beweidung erfolgt durch die ARUA-Agrar GmbH. Sie vermarktet das „Alperstedter Weidefleisch“ zusammen mit einem lokalen Metzgereibetrieb. Hierdurch wird nicht nur die Wirtschaftlichkeit des Naturschutzprojektes gesteigert, sondern auch dessen Bekanntheit.

Während der Führung erfahren wir Wissenswertes über das große Beweidungs- und Moorrevitalisierungsprojekt und entdecken das Kalkflachmoor mit seinen wilden Bewohnern.

Führung mit Naturführerin Petra Jehring und der ARUA-Agrar GmbH

Teilnehmerzahl: 20 | Begehung ca. 2,5 km, festes Schuhwerk notwendig | gemeinsame Anfahrt vom Tagungsort mit EVAG-Midibus bzw. Großraumtaxi ab Thomaseck

Weitere Informationen:

<https://www.stiftung-naturschutz-thueringen.de/handeln/stiftungsprojekte/projekt/wiederherstellung-und-erhalt-der-moorlandschaft-alperstedter-ried>

<https://www.arua-agrar.de>

Programm 13.06.2024

- 09:00 **Ankommen**, Haus Dacheröden
- 10:00 **Begrüßung**, RENN.mitte
- 10:10 **Grußwort**, Bernhard Stengele, Thüringer Minister für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN)
- 10:20 **Impuls des Rats für Nachhaltige Entwicklung**, Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese, Direktorin Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum, Professorin Goethe-Universität Frankfurt, Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)
- 10:30 **Biodiversität, Klimaanpassung und gesellschaftlichen Zusammenhalt zusammen denken! Podiumsdiskussion** mit Bernhard Stengele, Minister TMUEN | Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese, RNE | Ralf Hauboldt, Bürgermeister Sömmerda | Anja Zachow, Vorsitzende Naturfreunde Deutschlands, Landesverband Thüringen
- 12:00 **Projektekarsuell**: Nachhaltigkeitsakteur:innen stellen sich vor
- 13:00 **Mittagspause** mit Markt der Möglichkeiten
- 14:00 **Workshops**
- 16:00 **Interaktive Diskussion** der Ergebnisse
- 16:20 **Ausklang** bei Kaffee und Thüringer Blechkuchen

Projektekarsuell | 13.06.2024, 12:00-13:00

FaBiKli – Fassadenbegrünung und Biomasseverwertung für Klimaschutz an Schulen

mit Dr. Swenja Rosenwinkel

Im FABIKLI-Projekt wird das von der Technischen Universität Berlin entwickelte, neuartige Pflanzen-Ranksystem an drei Schulfassaden in Charlottenburg Wilmersdorf Berlin angebracht. Das Projekt schärft das Bewusstsein für den eigenen Energiekonsum bei Lehrer:innen und Schüler:innen. Bislang ungenutzte Flächen werden produktiv im Sinne der Bioökonomie bewirtschaftet. Das abstrakte Thema Klimaschutz durch CO₂-Neutralität wird so begreifbar und messbar gemacht. Nebenbei wird innerstädtische Hitzeinselbildung minimiert und die städtische Tier- und Pflanzenwelt diversifiziert.

Die Einbindung des Projekts in den Lehrplan wird von einer Outdoor-Klimaschutzausstellung auf dem Schulgelände begleitet, um noch mehr erfahrbaren Lernraum anzubieten. Online-Kurse und Führungen werden für weitere Akteur:innen, wie Anwohner:innen, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltungsmitarbeitende sowie Studierende angeboten.

[Weitere Informationen](#)

Kommunal, artenreich und gut gepflegt: Berufliche Aus- und Weiterbildung zur Förderung von Biodiversität

mit Dr. Thomas Aenis

Das Modellprojekt zielt auf Professionalisierung zur nachhaltigen Entwicklung städtischer Grünflächen („artenreich und gut gepflegt“) im Dialog der Akteure. Im Ergebnis wurden vier Module einer Beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) mehrfach getestet. Im Zuge der Bildungsmaßnahmen entstehen Pflegepläne für Modell-Parkflächen in Berlin. Weitere Säule des Projektes ist der Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten und weiteren Expert:innen in einem ca. halbjährlich tagenden Runden Tisch. (Projektförderung durch DBU)

[Weitere Informationen](#)

Moorfutures – Klimaschutz mit der Magie der Moore

mit Silvan Weber

MoorFutures sorgt für eine Wiedervernässung ausgewählter Moore im Land Brandenburg und stoppt damit den Zerfallsprozess und die Emissionen. Mit einer Investition in MoorFutures unterstützt man ein regionales Klimaschutzprojekt. Ein MoorFuture entspricht dabei der Vermeidung von einer Tonne CO₂. Jedes Zertifikat ist einem konkreten Projekt zugeordnet. MoorFutures werden nicht im Kohlenstoff-Pflichtmarkt gehandelt – sie sind ein freiwilliges zusätzliches Instrument und eine langfristige Anlage, die Projekte werden über einen Zeitraum von 50 Jahren intensiv betreut und erbringen in diesem Zeitraum eine gewaltige Klimaschutzleistung.

[Weitere Informationen](#)

Unser Bienenwald Sachsen

mit Dorothea Ziegenbalg

Von Sachsen in die Welt: Mit zukunftsfähigen Waldkonzepten rund um den Bienenwald nachhaltig Ökosystemleistungen stärken – Erlebbar und nachhaltig für die Gesellschaft und die künftigen Generationen. Ein Projekt gegen den Verlust der Artenvielfalt und für den Schutz der Bienen. Auf einer Kahlfläche wurden blühfreudige Baum- und Straucharten nach einem eigens für dieses Pilotprojekt entwickelten Pflanzkonzept angelegt. Der Bienenwald ist BNE-Lernort mit vielfältigen Angeboten, wie Pflanz- und Pflegemaßnahmen, Natur-Olympiaden, Exkursionen oder digitalen Lern- und Entdeckertouren.

[Weitere Informationen](#)

Kiez-Parklets

mit Lena Horlemann

Parklets sind modulare und begrünte Straßenmöbel aus Holz, die auf ein bis zwei Parkflächen errichtet werden. Mit Sitzgelegenheiten, Spielflächen, Bücherregalen, Hochbeeten oder Tauschstationen ausgestattet, eröffnen sie einen gemeinschaftlichen Raum für die gesamte Nachbarschaft und ihre Besucher:innen. Initiativen, Vereine, öffentliche Einrichtungen und Hausgemeinschaften werden beim Bau eigener Parklets beraten, finanziell und organisatorisch unterstützt und angeleitet. Von der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt gefördert, konnten bislang rund 100 Nachbarschaftsinitiativen ihr Kiez-Parklet in Berlin realisieren

[Weitere Informationen](#)

Der Fläming blüht auf

mit Anne Hecht

Mit dem Modellprojekt „Der Fläming blüht auf“ soll für mehr Blütenvielfalt auf öffentlichen Grünflächen, auf Friedhöfen, in Privatgärten, Freiflächen in Unternehmen und Blühstreifen auf Agrarflächen gesorgt werden, um dem Verschwinden der Wildbienen und dem Insektensterben insgesamt entgegenzuwirken. „Der Fläming blüht auf“ ist ein Projekt der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e. V. in Kooperation mit dem Naturpark Fläming e. V. und dem Landschaftspflegverband Wittenberg e. V. und will einen Beitrag zu mehr Biodiversität und gegen das Artensterben leisten.

[Weitere Informationen](#)

Modellprojekt „Regionale Netzwerke für Demokratie und Umweltschutz“

mit Leandra Postay

Das Modellprojekt Regionale Netzwerke für Demokratie und Umweltschutz schafft bundesweite Beratungs- und Bildungsstrukturen im Themenfeld Natur- und Umweltschutz und Rechtsextremismus. Unsere Angebote adressieren zivilgesellschaftliche Akteur:innen im Natur- und Umweltschutz, der Ökologiebewegung sowie kommunale Amtsträger:innen. Die angesprochenen Zielgruppen werden gleichermaßen für das Thema antidemokratisches Engagement im Umwelt- und Naturschutz wie auch in der Land-, Forst- und Regionalwirtschaft sensibilisiert und bei der Erarbeitung von Handlungs- und Distanzierungsstrategien unterstützt.

[Weitere Informationen](#)

Bündnis Kommunen für Biologische Vielfalt

mit Jens Düring

Die „Kommunen für biologische Vielfalt“ sind ein Zusammenschluss von fast 400 Städten, Gemeinden und Landkreisen. Gemeinsam setzen sie sich für artenreiche Naturräume im Siedlungsbereich und in der freien Landschaft ein. Handlungsfelder sind u.a. die naturnahe Bewirtschaftung des kommunalen Grüns, der Arten- und Biotopschutz, die Stadtplanung, Renaturierungen und die Waldbewirtschaftung. Darüber hinaus geht es um die Förderung einer nachhaltigen Landbewirtschaftung, der

Naturerfahrung und der Bewusstseinsbildung. Themen wie die Klimaanpassung, die Gesundheitsvorsorge, die Lebensqualität im urbanen Raum und die Bürgerbeteiligung werden dabei immer wichtiger.

[Weitere Informationen](#)

Wernigerode für Biodiversität

mit Erik Lembke

Von der Stadtfläche Wernigerodes sind 82 Prozent als Schutzgebiete ausgewiesen (Naturpark, Nationalpark, Natura 2000). Naturschutz und Artenvielfalt haben eine lange Tradition und sind durch zahlreiche Projekte lebendig. Die Stadt ist Mitglied im Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt. Vorgestellt werden die Maßnahmen zum Erhalt bzw. Erhöhung der biologischen Vielfalt in der Stadt, u.a. Städtökopfad, Renaturierungsprojekt Fischauftiege.

[Weitere Informationen](#)

TinyForst - Kleinstwälder in urbanen Räumen

mit Bonté Blisse

Das TinyForst-Projekt beruht auf der Miyawaki-Methode. Auf kleinstem urbanem Raum werden artenreiche Waldökosysteme mit allen Stockwerken des Waldes angepflanzt. Eine sehr enge Bepflanzung sorgt für ein schnelles Wachstum der Pflanzen. Mit einem Partner vor Ort (z.B. einer Kita oder Schule, einem Sport-Verein etc.) wird ein Planungsseminar und die Pflanzung selbst durchgeführt. Dadurch soll ein größeres Bindungsgefühl der Gemeinschaft zu ihrem TinyForst entstehen.

[Weitere Informationen](#)

Stadtroda blüht und summt

mit Frau Geldhäuser

Für mehr Biodiversität legt die Stadt auf ihren eigenen Flächen Blühstreifen an und informiert ihre Einwohner:innen darüber, wie sie Balkone und Vorgärten insektenfreundlich gestalten können. Mit dem blühenden Band wird ein vielfältiges Angebot an Nektar und Pollen für Wildbienen, Honigbienen und Schmetterline geschaffen. Begleitet wird dies mit der Aktion „Stadtroda blüht und summt“, bei der alle darum gebeten werden, naturnahe Blütensamen zu sammeln und abzugeben. Die Samen werden gemischt, in Tütchen abgefüllt und können in der Tourismusinformation gegen einen geringen Unkostenbeitrag erworben werden.

[Weitere Informationen](#)

Stiftung Kulturlandschaft - Gemeinsam für mehr Vielfalt in der Agrarlandschaft

mit Jens Birger

Das Dialog- und Demonstrationsprojekt F.R.A.N.Z. (Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft) hat sich zum Ziel gesetzt, Maßnahmen zu entwickeln und zu

erproben, welche die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft erhalten und erhöhen. Mittel- und langfristig sollen die Naturschutzmaßnahmen auch auf andere Betriebe übertragen werden. Hierzu ist es wichtig, dass sich die Maßnahmen gut in die betrieblichen Abläufe integrieren lassen und keine wirtschaftlichen Einbußen nach sich ziehen. Ebenso sollen Hemmnisse im bestehenden Förder- und Ordnungsrecht identifiziert und Optimierungen vorgenommen werden, damit die Landwirte die Naturschutzmaßnahmen umsetzen können. F.R.A.N.Z. zeigt mit der Erprobung von Maßnahmen insbesondere auf Gunststandorten somit neue Wege für mehr Biodiversität in der Agrarlandschaft auf.

[Weitere Informationen](#)

FairPachten

mit Ralf Demmerle

Biodiversitätsverlust, ausgelaugte Böden, Klimakrise. Es muss etwas getan werden. Kommunen und Kirchengemeinden können hier einen großen Beitrag leisten und als gutes Vorbild vorangehen: Sie können Naturschutzmaßnahmen auf ihren landwirtschaftlichen Pachtflächen vereinbaren. Fairpachten (NABU) bietet hierfür kostenlose Beratung und Unterstützung an.

[Weitere Informationen](#)

Innerstädtische Bahntrassen – vernetzte Lebensräume für Pflanze, Mensch und Tier

mit Stadt Erfurt

Ein Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben. Ziel des Projektes ist die Nutzung von Flächen an innerstädtischen Bahntrassen für den Biotopverbund trockener Offenlandlebensräume. Menschliche Nutzung und Artenschutz werden auf den Projektflächen zusammengeführt. Das Projekt wird vom BfN gefördert und von der Stadt Erfurt seit 2021 umgesetzt.

[Weitere Informationen](#)

Workshops | 13.06.2024, 14:00-16:00

WS 1: Urbane grüne Infrastruktur, Biodiversität und Klimaanpassung Wie lässt sich heute die hitzeresiliente Stadt von morgen gestalten?

Hitzesommer, Temperaturrekord und anhaltende Dürren: Das Leben in Städten wird immer heißer. 2050 könnte es in vielen deutschen Städten so warm sein wie heute in Südeuropa. Gleichzeitig treten partiell vermehrt Starkregenereignisse auf. Durch anhaltende Flächenversiegelung, Schadstoffeinträge und den Klimawandel schwindet zudem die Artenvielfalt in städtischen und ländlichen Räumen.

Die Lage ist komplex und offenbart vielfältige Herausforderungen. Hier sind neue und vor allem integrierte Lösungsansätze gefragt, einschließlich Kooperationen unterschiedlicher Akteur:innen. Klimaanpassung und Biodiversität gehen Hand in Hand. Wenn Kommunen, Stadtplaner:innen, Wohnungsbaugesellschaften und Einwohner:innen den Lebensraum Stadt neu denken, dann können Quartiere entstehen, die Menschen, Tieren und Pflanzen neue Räume eröffnen. Sie können Schwammfunktionen für Wasser übernehmen und zu einer innerstädtischen Temperatursenkung sowie zu einer besseren Gesundheitsfürsorge beitragen.

Im Workshop wollen wir konkrete Planungsansätze und Maßnahmen zur Klimaanpassung vorstellen, Zielkonflikte und mögliche Lösungen beleuchten und dabei folgenden Fragen nachgehen:

- Wie kann der Wandel hin zu einer klimaangepassten Stadt aussehen?
- Welche Strategien und erfolgversprechende praktische Ansätze gibt es?
- Wie kann ein breites Umdenken in der Stadtplanung gelingen?
- Wie kann gezielt der Artenreichtum in der Stadtnatur gefördert werden?
- Wie können verlässliche Kooperationen gestaltet werden?

Impulsgebende:

- Daniel Knopf, Koordinator für Klimaanpassung Jena
- Ulrich Braem, Amtsleiter Bau- und Umweltamt Sömmerda
- Anja Wolter, Institut für Stadtforschung, Planung, Kommunikation, Fachhochschule Erfurt

Moderation: Katrin Nolting, Zukunftsfähiges Thüringen e.V./RENN.mitte

WS 2: Wie viel ist uns die Natur auf dem Acker wert? Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Landwirtschaft lokal mitgestalten

Die Anforderungen an die Landwirtschaft sind vielfältig. Sie soll unsere Ernährung zu niedrigen Kosten absichern. Sie soll dabei den Boden und das Grundwasser in bester Qualität erhalten und möglichst vielen Tieren und Pflanzen Lebensraum lassen. Die Kulturlandschaft soll schön aussehen und stinken sollte es auch nicht. Wer will und kann das noch zu diesen Bedingungen tun?

Wenn wir eine im besten Sinn nachhaltige Landwirtschaft ermöglichen wollen, müssen Rahmenbedingungen gestaltet werden, die diese Zielkonflikte zumindest ansatzweise lösen helfen. Gerade bei der Landwirtschaft sind viele Faktoren von europäischen Rahmenbedingungen abhängig. Aber auch lokal und regional gibt es Handlungsmöglichkeiten.

Im Workshop nähern wir uns dem Komplex von drei Seiten:

- Muss alles Bio sein – oder durch welche Anbaumethoden und Verfahrensweisen kann Landwirtschaft auch nachhaltiger werden, ohne komplett auf Bio umzustellen? Wie bekommen wir mehr Artenvielfalt auf die Flächen?
- Wie schaffen wir eine größere Bereitschaft bei Verbraucher:innen, für die gewünschte Qualität einen fairen Preis zu bezahlen?
- Wir können wir Akteur:innen, die mit neuen Konzepten auf den Markt bzw. auf den Acker kommen wollen, den Zugang zu Land verbessern?

Dazu werden wir Erfahrungsberichte hören, miteinander diskutieren und Anregungen für die kommunalpolitische Praxis erarbeiten.

Impulsgebende:

- Frank Reinicke, INL – Privates Institut für nachhaltige Landbewirtschaftung
- Ralf Demmerle, Fairpachten, NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

Moderation: Ralf Elsässer, Landesverband Nachhaltiges Sachsen e.V./RENN.mitte

WS 3: Rechtsextreme Narrative zu Biodiversität und Klimawandel **Wie können wir sie durchschauen und argumentativ widerlegen?**

Rechtsextremes völkisches Gedankengut wird über Umwelt- und Ökologiethemen verbreitet. Zum Beispiel wird von Neophyten und "invasiven Arten" gesprochen, um den Schutz von Ökosystemen mit dem Schutz der "heimischen Volksgemeinschaft" gleichsetzen zu können.

Der Klimawandel wird als "Klimahysterie" geleugnet.

Im Workshop werden derartige Narrative beleuchtet und Strategien gegen rechtsextreme demokratiegefährdende Umtriebe diskutiert.

Impulsgebende:

- Leandra Postay, Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN)
- Franziska Rösel-Novak, Berlin 21 e.V./RENN.mitte

Moderation: Pia Paust-Lassen, Berlin 21 e.V./RENN.mitte

WS 4: Flächenversiegelung versus Biodiversität

Natur in grauen Zonen

Wer kennt es nicht? Ein Spaziergang zeigt oft, wie der Freiraum für die Entfaltung von Artenvielfalt und Grün eingeschränkt wird. Noch immer werden viele Flächen versiegelt, um so den Bedarf an Wohn- und Gewerberaum sowie Infrastruktur zu decken.

Doch wie lassen sich grüne Lebensräume in der Stadt erhalten? Wie können Flächen entsiegelt und wie kann Biodiversität gesichert werden? Wie können Räume entstehen, die von Menschen, Tiere und Pflanzen gleichermaßen genutzt werden können?

Im Workshop wollen wir unter anderem am Projekt "Natur in Graue Zonen" zeigen, wie der Erhalt von Biodiversität auf bereits versiegelten Flächen gelingen kann und welche Möglichkeiten es gibt, Flächenversiegelung zu vermeiden bzw. bereits betonierte Flächen wieder in Grünräume umzuwandeln.

Impulsgebende:

- Natur in Grauen Zonen, Frank Mittelstädt, Agenda 2030 Koordinator, Umwelt und Naturschutzamt Erfurt
- Ulrich Haage, Kakteen Haage
- Hanna Buntz, Projektreferentin "Grün grau blau" der DUH

Moderation: Marion Piek und Katja Neugebauer, Brandenburg 21 e.V./RENN.mitte

WS 5: CO₂-Kompensation durch Moorrenaturierung und Waldumbau in der Region

Ein Beitrag zur Klimaneutralität für Unternehmen, Kommunen und Organisationen?

Moore wieder zu vernässen und Wälder aufzuforsten, ist gut fürs Klima. Beides trägt maßgeblich dazu bei, CO₂ zu binden. Moore sind die größten und effektivsten Kohlenstoffspeicher auf der Erde: Sie speichern doppelt so viel Kohlenstoff in ihren Torfen, wie in den Wäldern weltweit enthalten ist.

Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2045 klimaneutral zu werden. Viele Akteur:innen wie Unternehmen, Kommunen, Organisationen und Landesbehörden haben für sich ähnliche Zielstellungen vereinbart. Um diese zu erreichen, gilt es in erster Linie, Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren. Für die verbleibenden Restemissionen müssen Kompensationslösungen gefunden werden.

Besonders interessant sind dabei Naturschutzprojekte in der Region, bei denen neue Waldflächen aufgeforstet und Moore wieder vernässt werden. Für jede Tonne CO₂, die kompensiert werden soll, zahlen die Akteur:innen einen bestimmten Betrag, der dem jeweiligen Projekt zugutekommt. Hier lässt sich vor der eigenen Haustür zeigen, welche Wirkung das Engagement entfaltet.

Aber: Ist die regionale Kompensation tatsächlich sinnvoll, können hierfür CO2-Zertifikate vergeben und kann die Klimabilanz der eigenen Organisation damit wirklich ausgeglichen werden?

Nach der Exkursion ins Kalkflachmoor Alperstedter Ried am Vortrag, mit Einblicken in die biologische Vielfalt und die extensive Bewirtschaftung, wollen wir uns im Workshop mit dem Thema Klimaschutz und CO2-Kompensation von Mooren und Aufforstungsflächen befassen.

Mit fachkundigen Akteur:innen wollen wir unterschiedliche Ansätze von regionalen Kompensationsmodellen vorstellen und das Spannungsfeld zwischen Klimaneutralität, CO2-Zertifikaten und Spenden ausloten.

Impulsgebende:

- Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN)
- Matthias Mann, Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (ThINK)
- Silvan Weber, MoorFutures, Flächenagentur Brandenburg GmbH
- Christoph Reichert, Nachhaltigkeitsmanagement, Salzlandsparkasse

Moderation: Dr. Sabine Heymann, Landesverband Nachhaltiges Sachsen e.V./RENN.mitte

Alle Informationen zur Tagung unter:

<https://renn-netzwerk.de/mitte/jahrestagung2024>